

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
12. 6. 1969
13. JAHRGANG
15 PFENNIG

25



Bezirksdelegiertenkonferenz der SED orientierte auf Erhöhung der Kampfkraft der Partei und Nutzung aller Potenzen für ein höheres Entwicklungstempo

Der von Genossen Paul Fröhlich, Mitglied des Politbüros und Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung, gegebene Rechenschaftsbericht und die Diskussionsbeiträge der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED am vergangenen Wochenende dokumentieren das erfolgreiche Voranschreiten der Bezirksparteiorganisationen seit dem VII. Parteitag und orientieren darüber, daß die vom 9. und 10. Plenum sowie im Brief des Politbüros an die Grundorganisationen gesetzten höheren Maßstäbe das Niveau der Arbeit bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse bestimmen müssen. Eine ausführliche Passage des Berichts, die wir nebenstehend abdrucken, war speziell den Aufgaben der Karl-Marx-Universität gewidmet (umfangreiche Auszüge aus dem Bericht, siehe LVZ vom 8. Juni). In der Diskussion sprach auch Prof. Dr. Gerhard Winkler, Prorektor der Karl-Marx-Universität. Am Sonntag wählte die Konferenz die Mitglieder und Kandidaten der neuen Bezirksleitung der SED, unter ihnen vier Angehörige der Karl-Marx-Universität. Mit einer Ehrenparade legten 1000 Jugendliche – unter ihnen Hunderte FDJ-Mitglieder der Karl-Marx-Universität – ein Treuebekenntnis zur Partei der Arbeiterklasse und ihrer Politik ab. Foto rechts: Ausschnitt aus dem Präsidium der Bezirksdelegiertenkonferenz während des Rechenschaftsberichtes – ganz rechts Prof. Albert Norden, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, in der 2. Reihe 2. von links Prof. Dr. Ernst Werner, Rektor der Karl-Marx-Universität – Foto links: Ehrenparade der Jugendlichen des Bezirks.

Fotos: ZB

Die Delegierten wählten zum Mitglied der SED-Bezirksleitung

Prof. Dr. egr. habil. Gerhard WINKLER, Prorektor
Prof. Dr. egr. habil. Gerhard WINKLER, Prorektor
zu Kandidaten der SED-Bezirksleitung
Werner DORDAN, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung
Dr. rer. nat. Harst SCHOMANN, stellv. Direktor der Sektion Mathematik
Dr. phil. habil. Gerhard WOLTER, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus.

Genosse Prof. Dr. Gerhard Winkler, Prorektor unserer Universität, sprach in seinem Diskussionsbeitrag über die Bedeutung der Prognosearbeit für den Weltstand von morgen und den Fortschritt von übermorgen. Er unterstrich, daß beides nur erreichbar ist, wenn wir prognostisch-wissenschaftliche Führungstätigkeit als zielbezogene systematische politisch-ideologische Führungstätigkeit auffassen. Am Beispiel der Sektionen Chemie, Physik und Mathematik zeigte er die Möglichkeiten auf, die wir uns schaffen, indem wir alle Mitarbeiter und Studenten als Mitstreiter für den Sozialismus gewinnen, wobei dem sozialistischen Wettbewerb in und zwischen den Sektionen eine außerordentliche Rolle zukommt.

Prorektor Prof. Winkler schilderte der Konferenz die Anstrengungen, die an der Karl-Marx-Universität unternommen werden, um Weltspitzenleistungen nicht nur in der Forschung, sondern auch in Erziehung und Ausbildung, besonders im naturwissenschaftlichen Bereich und auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaften zu erzielen. Die gemeinsame Arbeit von Praxis und Universität bei der Herausbildung sozialistischer Führungskader bezeichnete er als Prinzip unserer sozialistischen Universität.

Hohe Anforderungen an die Wissenschaft

Aus dem Rechenschaftsbericht der SED-Bezirksleitung

Die Wissenschafts- und Bildungspolitik der Partei stellt uns vielfältige neue Aufgaben. Es geht vor allem um die Erhöhung der Produktivität der geistig-schöpferischen Tätigkeit, um eine höhere Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit.

Auch in unserem Bezirk bewährt sich die Herstellung der Einheit von wissenschaftlicher Forschung, Automatisierung der Produktionsprozesse und Entwicklung des sozialistischen Bildungssystems von den Akademie-Instituten und Hochschulen bis zur allgemeinbildenden Oberschule. Jetzt geht es darum, diese Ergebnisse so auszubauen, daß wir bei wichtigen strukturbestimmenden Erzeugnissen und Prozessen Leistungen vollbringen, die das Höchstniveau mitbestimmen.

An der Karl-Marx-Universität, an den anderen Hochschulen und in den Instituten der Deutschen Akademie der Wissenschaften sind die Kräfte und Mittel in der Forschung auf die Entwicklung der sozialistischen Großforschung in enger Verflechtung mit dem Forschungspotential der Großbetriebe und Kombinate zu konzentrieren. Das erfordert die Ausarbeitung gemeinsamer Prognosen und gemeinsamer Zielfunktionen, die Höchstleistungen sichern und auf deren Grundlage die Konzentration der Kräfte organisiert werden kann.

Die radikale Verkürzung der Forschungs- und Entwicklungszeiten und die effektive ökonomische Nutzung der wissenschaftlichen Ergebnisse sind von wesentlicher Bedeutung. Die Herausbildung großer Forschungskollektive ist eine der Grundbedingungen für die Verwirklichung dieser Aufgaben.

Die Einbeziehung der Hochschul- und Akademieforsehung in den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß, wie sie sich bei der Karl-Marx-Universität in der Sektion Physik bezüglich der Hochfrequenz-Spektroskopie, in der Sektion Chemie bei der Entwicklung von Aufzeichnungsmaterialien schon abzeichnen beginnt, wirkt neue Fragen über die Produktion bis zum Absatz auf.

Die Karl-Marx-Universität besitzt in diesem Prozeß eine besonders große Bedeutung.

In keinem Bereich des Hochschulwesens, das gilt vor allem für die Karl-Marx-Universität, darf die Tatsache ignoriert werden, daß die 3. Hochschulreform tief die Arbeits- und Lebensweise aller Professoren und Studenten berührt und alle Aufgaben nur erfolgreich gelöst werden können, wenn alle Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten ständig von deren Richtigkeit und Notwendigkeit überzeugt werden. Die Kreisleitung der Partei und die Genossen im Jugendverband sollten verstärkt darauf hinarbeiten, alle Studenten in die Durchführung der Hochschulreform einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen an der Neugestaltung des Inhalts und der Methoden der Ausbildung und Erziehung arbeiten.

Die neuen Leitungsgremien der Karl-Marx-Universität, der Gesellschaftliche Rat, der Wissenschaftliche Rat, die Räte der Sektionen müssen ihren Einfluß auf die Ausarbeitung und Durchsetzung moderner und effektiver Methoden und Organisationsformen der Lehre und Forschung weiter verstärken. Dabei ist der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

In der Karl-Marx-Universität, die auch ein Zentrum der Gesellschaftswissenschaften der DDR ist, tragen die Sektionen Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus und Marxismus-Leninismus eine besondere Verantwortung für die weitere Entwicklung und Verbreitung unserer Weltanschauung, für den Kampf gegen alle Erscheinungen der bürgerlichen und revisionistischen Ideologie. Es kommt jetzt darauf an, daß die Parteiorganisationen in allen gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen gründlich den engen Zusammenhang zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft – wie durch das 10. Plenum dargestellt – in den Mittelpunkt ihrer Erziehungsarbeit stellen.

Sofort nach dem 10. Plenum führte die Sektionsparteileitung mit allen leitenden Genossen zwei theoretische Seminare durch – über Probleme der ökonomischen Entwicklung in Industrie und Landwirtschaft beim Aufbau des Sozialismus sowie zum Fragenkomplex Arbeiterklasse und Intelligenz und über die Problematik des Referates von Kurt Hager. In den APO-Versammlungen wurde auch der Brief des Politbüros an die Grundorganisationen verlesen und – soweit sie noch der Kreisdelegiertenkonferenz stattfanden – die Ergebnisse der Konferenz durch die Delegierten der einzelnen Bereiche sachlich ausgewertet.

Die Thematik der theoretischen Seminare ergab sich aus Analysen einiger Publikationen von Genossen der Sektion, an denen zu spüren war, daß es manchmal schwierig ist, die Behandlung der ideologischen Entwicklung mit den sehr konkreten Problemen der gegenwärtigen ökonomischen Phase zu verbinden – beispielsweise den Fragen der Kooperation sowie aus Erscheinungen der Inkonsistenz in der täglichen praktischen Arbeit, was die führende Rolle der Arbeiterklasse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus betrifft.

Ergebnis all dieser Beratungen ist die Erkenntnis, daß die Größe der Aufgaben ein enges Zusammenwir-

Theoretische Seminare und gründliche Diskussionen

GO Philosophie/WS wertet 10. Plenum und Brief des Politbüros aus

ken aller Kräfte der Sektion unter Führung der Partei verlangt und darüber hinaus auch eine effektive Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen Einrichtungen, insbesondere mit der Sektion Marxismus-Leninismus und dem Franz-Mehring-Institut sowie den ML-Lehrer ausbildenden Sektionen.

Die Diskussion der der Sektion aus den Parteibeschlüssen und daraus abgeleiteten Maßnahmen des Ministerrats erwachsenen Aufgaben zeigte, daß noch nicht alle Genossen der Sektion erkennen, wie es möglich sein wird diese umfangreichen Aufträge effektiv und auf hohem Niveau zu bewältigen. Genosse Dr.

Helmut Seidel, Sekretär der Grundorganisation, erklärte uns in diesem Zusammenhang, daß die Parteileitung außerordentliches Gewicht auf die Qualifizierung aller Genossen legen werde, auf die schnelle Entwicklung höchstklassiger Nachwuchskader. Auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Studenten wies Genosse Seidel besonders nachdrücklich hin, weil sie sowohl der besseren Erziehung und Ausbildung der Studenten als auch der Bewältigung der Forschungsaufgaben diene. Dabei legt die Parteileitung Wert darauf, daß in einer fruchtbaren Zusammenarbeit sowohl Teilnehmern schulmeisterlichen Verhaltens einiger Wissenschaftler beseitigt als auch Erscheinungen bei einer Reihe von Studenten überwunden werden, die erkennen lassen, daß sie hohe Anforderungen nicht im gleichen Maße an sich selbst wie andere stellen.

Die Auswertung des 10. Plenums, der Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenz und des Briefes steht im Zusammenhang mit den von der Parteileitung gesetzten ideologischen Schwerpunkten auch in den Mitglieder-versammlungen im Juni im Mittelpunkt. In allen Kollektiven der Sektion wird außerdem kritisch geprüft, wo nach dem 10. Plenum Korrekturen notwendig sind, um auf höherem Niveau an der Erforschung der Entwicklungsgesetze der Gesellschaft mitzuwirken.

Delegierte zum 2. Frauenkongreß der DDR



Dr. Hildegard MÜLLER, Dozentin an der Sektion Biowissenschaften (links), und Dr. Ilse WOLF, Direktorin für Weiterbildung (rechts), vertreten die Karl-Marx-Universität auf dem gegenwärtig togenden 2. Frauenkongreß der DDR.

Fotos: IFFG/S (Danzwisch)